

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 114.

Neuenbürg, Sonntag den 20. Juli

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Wasserbau-Konzessions-Gesuch.

Die Firma Haueisen u. Sohn beabsichtigt unter teilweiser Abänderung ihres Gesuchs vom 21. August 1889 (s. Enzth. Nr. 133) auf ihrer auf Markung Neuenbürg gelegenen oberen oder sogen. neuen Fabrik bei einem nutzbaren Gefäll von 2,81 m auf einen Maximalwasserverbrauch von 255 Liter per Sekunde konstruierte Jouvalturbine in einem eigenen und zwar auf dem rechten Ufer des alten Abflusskanals, ca. 12 m unterhalb des alten Turbinenhauses, zu errichtenden Turbinenhaus aufzustellen, welches dazu dienen soll, den bisher in dem Gebäude Nr. 87 a mittelst Turbine betriebenen, nun in den Anbau Nr. 87 d zu verlegenden Schleifstein zu treiben.

Das Betriebswasser wird der Turbine durch einen besonderen steinernen, oben abgedeckten 0,95 m breiten Kanal zugeführt, der sich oben an den bestehenden Kästen der alten Turbinen, welcher letzterer diesem Zweck entsprechend verlängert wird, anschließt.

Vor der Turbine wird ein eisernes Fallengestell im Licht 0,95 m breit angebracht, mit Vorrichtung zum Ziehen der Falle vom Innern der Fabrik aus. Die Schwelle dieser Falle liegt 3,27 m, die Sohle des neuen Kanals am Anfang 3,30 m unter dem Eichzeichen.

Am Beginn des neuen Zuflusskanals wird ein ca. 3 m langer eiserner, 25 mm weiter Rechen eingesetzt.

Der Turbinenkasten von Stein ist unten durch eine seitliche Oeffnung mit dem Abflusskanal des Werks verbunden, durch welche das Betriebswasser in letzteren abläuft.

Bei der vor Kurzem stattgehabten Neuaufnahme des ganzen Werks wurde gefunden, daß die Wehrkrone, welche bei dem konzessionsmäßigen Bestande vom Jahre 1851 = 1,32 m unter dem Eichzeichen liegen soll, nur 1,20 m unter demselben, also 0,12 m höher liegt, als seiner Zeit genehmigt worden und es hat nun zugleich oben genannte Firma um Belassung dieser im Laufe der Jahre infolge verschiedener durch Hochwasser notwendig gewordener Reparaturen entstandenen Abweichung vom konzessionsmäßigen Bestand bezw. um Konzessionierung der ganzen Wehranlage in ihrem dermaligen Bestande nachgesucht.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen

beim Oberamt anzubringen; nach Ablauf dieser Frist können solche in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Die Beschreibung, die Zeichnung und die Pläne sind in der vorbezeichneten Zeit während der gewöhnlichen Dienststunden in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 19. Juli 1890.

R. Oberamt.

Amtmann Pommer, g. St.-B.

Revier Schwann.

### Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 22. Juli

aus den Versuchsfächen in Abt. Bildstöcke, Rotwiese, Diederbusch, Kieselrain, Rothau, Sausteig und Berghalde:

geschätzt zu 100 nicht ausgeprägelter und 300 ausgeprägelter Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Reises in den vier ersten Abteilungen um 8 Uhr beim Dreimarkstein, für die anderen Abteilungen um 8 Uhr bei der Horntannenebenehütte, Verkauf 9 Uhr beim Bildstöcke.

Die Gemeinde Schwann will die Kirche verbessern und hiezu die erforderlichen

### Bauarbeiten

im Submissionsweg an tüchtige Meister vergeben, welche nach vorliegendem Ueberschlag betragen:

Maurerarbeiten	253 M 40 S
Zimmerarbeiten	93 " 94 "
Schreinerarbeiten	164 " 16 "
Glasarbeiten	20 " 80 "
Schlosserarbeiten	43 " 40 "
Anstricharbeiten	35 " 59 "

Die Liebhaber werden ersucht, ihre Offerten schriftlich in Prozenten ausgedrückt und versiegelt mit der Aufschrift „Kirchenverbesserung“

längstens bis 26. d. M.

an das Schultheißenamt Schwann einzureichen, woselbst auch Plan und Ueberschlag zur Einsicht aufgelegt sind. Die Offerteöffnung und der Zuschlag der Arbeiten findet am 28. d. Mts. vormittags 10 Uhr in Schwann statt.

J. A.

Amtsbaumeister Mayr.

Rothenfol.

Die Gemeinde beabsichtigt eine neue

### Obstmahlmühle

anzuschaffen. Lieferanten wollen sich mit Angeboten an das Schultheißenamt wenden.

## Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der landwirtsch. Bezirks-Verein beabsichtigt auch dieses Jahr wieder

### Thomasphosphatmehl

mit möglichst hohem Prozentsatz an löslicher Phosphorsäure für seine Mitglieder zu beschaffen und dasselbe zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Bestellungen auf solches — mit oder ohne Rainit — wollen spätestens bis 1. August d. J. bei Herrn Vereinssekretär Büpple gemacht werden.

Den 17. Juli 1890.

Bereinsvorstand.

Oberamtmann Hofmann.

## Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedr. Olpp, Wagner

gestern durch einen schnellen Tod von seinem langen Leiden erlöst wurde und bitten um stille Teilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Salmbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt

Montag den 21. Juli mittags 1 Uhr

beim Rathaus zum Verkauf 1 Kuh und 3 Kalbinnen.

Gerichtsvollzieher Wegler.

### Zentralfeuer-Büchsfinte,

eine sehr gute, Cal. 32 und Schrotlauf Cal. 16, vorzüglich im Anschlag, hat im Auftrag um den billigen aber festen Preis von M 120 zu verkaufen.

Mag. Fr. Ungerer, Pforzheim.



Calw.

# Rechtsanwalt Schoffer

dahier wohnt im **Gasthaus zum „Hirsch“** und wird auch während der Gerichtsferien daselbst zu sprechen sein.

Brötlingen.

## Ausverkauf.

Nach Beendigung meiner Inventur setze ich meine am Lager habende Reste einem realen Ausverkauf aus; unter denselben befinden sich:

**Cattun** und **Blaudrud** Elle à 16-24 S., **Baumwollstannell** für **Jaden** und **Heinden** Elle 20-30 S., **Bettzengle** und **Kölsch**, schwer und **echtfarbig** Elle à 25-35 S., **Kleiderstoffe**, **Hosenzuge**, **Halbtuch** und **Burlins** darunter **Coupons** bis 3 Meter (ganzen Anzug) **rein wollen** à 10-12 M.; ferner eine **Partie Arbeitshosen** und **Toppen** von M 2 an und lade zu zahlreichem Besuche höflich ein

**Eduard Bausch,**

vorm. W. Gäbler.

**Frucht- und Mehl-Säde** in bekannten guten Qualitäten sind wieder eingetroffen u. bringe dieselben in empfehlende Erinnerung.  
Der Ddige.



**Chr. Höhn's**  
**Uhren-Handlung,**  
**Neuenbürg**

liefert

# Uhren jeder Art

von den feinsten bis zu den billigsten Sorten.

**Zweijährige Garantie.**

Neuenbürg.

Einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache ich die freundliche Mitteilung, daß ich von heute ab meine

## Wirtschaft

wieder selbst betreibe und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder erneuern zu wollen.

Es wird mein äußerstes Bestreben sein meinen werten Gäste mit guten Speisen und Getränken und freundlichster Bedienung entgegen zu kommen.

Meiner freundlichen Einladung entgegenkommen zu wollen, bittet

Hochachtungsvoll

**Paul Lutz, Bierbrauer.**

Neuenbürg.

Ein **Tisch**, **Glasschrank** mit oder ohne **Kommode**, **Kinderbettlade**, **Bachmulde**, **Nachtstuhl**, **Tudelbrett** und verschiedene andere Gegenstände hat billig zu verkaufen.

W. Schwiggäbele Wtw.

Neuenbürg.

Feinsten reinen

## Weinessig

empfiehlt billigt

Carl Bixenstein.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Neuenbürg.

## Zum Ansetzen

empfehle

reine **Fruchtbranntweine**,

**Kolben**, gebunden und ungebunden, **Einmach-Gläser** und **Töpfe**, sowie **Zuder** und **Gewürze** etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Carl Bixenstein.

Neuenbürg.

## Prima Holl. Sardellen

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Carl Bixenstein.

Pforzheim.

## Große Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 21. Juli

werden im Auktionslokal (altes Schlachthaus) von vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an folgende Gegenstände gegen Baar öffentlich versteigert:

6 aufgerichtete Betten, 1 Garnitur (Sopha mit 6 Sesseln), 4 einzelne Sophas, 1 Büffet von Mahagoniholz, 1 Sekretär, 2 Schreibkommoden, 2 Waschkommoden, polierte und lackierte Kleiderkästen, Spiegel, Bilder, Kleider, Weßzeug, Schuhwaaren, Korbwaaren, verschiedene Uhren und Regulateure, 2 Garderobeständer, 4 Weinfässer, 2 Glaskästen, 1 zweirädr. Handkarren und versch. Andere, wozu Viehhaber eingeladen werden.

NB. Gutverkäuflich. Gegenstände werden noch bis Samstag mittag angenommen und von Samstag mittag an können die Sachen angesehen werden; auch werden manche Gegenstände auß. der Steigerung um den Anschlag abgegeben.

Chr. Rothfuß.

Prämiert auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung 1890 Cannstatt-Stuttgart.

## !Thurmelin!



Bestes **Insektenpulver** der Welt!

Von unfehlbarer Wirkung

gegen Wanzen, Schwaben, Russen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- und Blatt-Läuse, Fliegen.

— Verkauf nur in Gläsern à 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. — Patentspritze dazu 50 S.

Man muß **Thurmelin** verlangen, um das „Rechte“ zu bekommen.

Das „Thurmelin“ ist einzig und allein echt zu haben:

In Neuenbürg bei W. Fleß, in Wildbad bei J. Treiber.



Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



ist wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **Z. Zacherl** versehen und kosten von nun ab: 30 S., 60 S., 1 M. und 2 M.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft u. Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern u. Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Neuenbürg bei G. Lufmann.  
" Calw " G. Stein, Apoth.  
" Pforzheim " Louis Hauer.

In Pforzheim bei L. Wegener.  
" " " Dr. Hof, Apoth.  
" Wildbad bei Th. Ungelter, Apoth.

Neuenbürg.

Auf bevorstehendes Fest empfehle schwarz-rote und schwarz-weiß-rote, seidene

### Schärpen,

sowie Blumen und Kopfkränze.

Maria Frau,  
Putz- und Blumengeschäft.

### 2000 Mark

sind bis Mitte August gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Wo sagt die Redaktion.

Calmbach.

### Eine junge fette Kuh,

lebend Gewicht ca. 1400 Pfd., verkauft  
Aug. Luk.

Alle Damen, welche

### Trauer-Schmuck

brauchen, oder sonst gerne schwarzen Schmuck

(Jet-Armbänder etc.) tragen, bitte illustr. Catalog darüber v. d. Versandtgeschäft C. Brenner-Schilling, Heilbronn a. N. zu verlangen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König haben am 12. Juli d. J. die erledigte Stelle eines Gerichtsnotars in Neuenbürg dem Amtsnotar Dipper von Weilheim allergnädigst zu übertragen geruht.

### Kronik.

Deutschland.

Die hohe Politik hat sich zur Ruhe begeben, der Sommerschlaf der Diplomatie hat begonnen. Ein deutliches Anzeichen für die politische Ruhe ist das Hervortreten der wirtschaftlichen Fragen, welche die Tagespolitik ablösen, so z. B. tritt die bekannte Fleisch- und Lebensmittel-

frage, die einst an der deutsch-russischen und deutsch-österreichischen Grenze eine Rolle spielte, jetzt an der serbisch-österreichischen Grenze hervor und die Minister streiten sich um das Vorstenvieh herum.

Auch dem Getreidehandel wendet man in Deutschland von Neuem viel Aufmerksamkeit zu, wozu wohl mancherlei Besorgnis vor einer ungünstigen Ernte mit beitragen mag. In der Kreuzzeitung erörtert Herr v. Graß die Bedeutung des Kornhandels und seine Verkehrsbeschränkung im nordöstlichen Deutschland. Herr v. Graß erörtert die Ursachen, aus denen sich der Getreidehandel mehr dem ausländischen als dem inländischen Korn zugewendet habe, und er findet folgende vier Ursachen: 1. Das ausländische Getreide sei wohlfeiler in Folge der klimatischen Bodenvorteile und der auf den Münzverhältnissen beruhenden Wohlfeilheit der Arbeitslöhne und sonstigen Produktionskosten. 2. Das ausländische Getreide habe eine bessere Qualität, indem es einen geringeren Wassergehalt habe und infolge dessen lagerfester sei. Allerdings sei in anderen Beziehungen das inländische Getreide ihm in der Qualität überlegen, da es frei von Staub, reiner geerntet, und vor allen Dingen für Backzwecke günstiger zusammengestellt sei. 3. Das ausländische Getreide sei ausgeglichener, d. h. gleichartiger in der Qualität, so daß sich die Beziehungen auf dasselbe leichtere typische Standardmuster herstellen lassen, die für den Handel eine große Wohlthat seien. Und endlich 4. sei das ausländische Getreide fähbarer, d. h. es liege in einer für den Handel günstigeren Weise in großen Lagerhäusern aufgestapelt; und hieran schließt sich nun eine ausführliche Schilderung der guten Lagerhauseinrichtungen, welche sich Amerika und in neuerer Zeit auch Rußland geschaffen. Bei dieser Gelegenheit sagt Herr v. Graß Folgendes: „Wir besitzen heute in Deutschland für das Inlandskorn sehr wenige Lagerhäuser, welche in direkter Verbindung mit den Schienen unserer Eisenbahnen stehen. Wir sind gezwungen, die alten, dem heutigen

Verkehr nicht entsprechenden und abgelegenen Speicheranlagen, welche wir aus der Zeit des Frachtverkehrs übernommen haben, zu benutzen. Diese alten Anlagen zwingen aber der Inlands-Getreidebewegung ganz ungeheuerliche Mehrkosten auf.

Ansbach, 14. Juli. Die Konne ist auch bei uns aufgetreten. Der Raupenfah hat die schönsten Waldungen unserer Umgebung nun auch in bedenklicher Weise ergriffen. Eine Waldparzelle von acht Morgen bei Kunzendorf muß infolgedessen abgetrieben werden. Auch bei Höffstetten zeigt sich die Raupe massenhaft; desgleichen bei Aichau, Bechhofen, Heilsbrunn, Krapferau, Oberschönbbrunn, Sachsbad und Thurnhofen. Das Bezirksamt Feuchtwangen hat deshalb an die Privatwaldbesitzer seines Gebietes unter Androhung der gesetzlichen Strafe die Aufforderung ergehen lassen, die bereits kahl gefressenen und nicht mehr lebensfähigen Bestände sofort fällen und die Rinde verbrennen zu lassen.

Straßburg, 15. Juli. Die „Straßb. Korresp.“ bestätigt, daß der Kaiser durch Kaufvertrag das Schloß Urville bei Kurzel, Kanton Pange, Kreis Metz, mit den dazu gehörigen Pachtböden Chaussy und Menils, zusammen 240 Hektar Grundbesitz, wovon etwa 60 Hektar Park und Wald, erworben hat. Schloß Urville, etwa 1 Kilometer von Kurzel — Station an der Linie Metz-Völschen — und 15 Kilometer von Metz entfernt, liegt am Ufer der französischen Nied in einer anmutigen Gegend mit guter Jagd. Das Schloß ist im 15. Jahrhundert erbaut worden, hat aber seitdem mehrfach, zuletzt in den dreißiger Jahren bauliche Veränderungen erfahren. Die jetzt wieder zusammengekauften, früher zusammengehörigen Besitzungen waren in letzter Zeit in Händen dreier Eigentümer. — Vor zwanzig Jahren, am 25. Juli 1870, wurde auf jenem berühmten Aufklärungsritze, welchen badische Dragoneroffiziere unternommen hatten, im Scheurlenhof bei Niederbronn Lieutenant von Winsloe von einer französischen Patrouille erschossen, der erste deutsche Offizier, der im deutsch-französischen Kriege auf feindlichem Boden gefallen ist. Der Führer jenes verwegenen Rittes, der jetzige württembergische General Graf von Zeppelin, hat sich an die Spitze eines Komites gestellt, welches am 20. Jahrestage des Ereignisses zur Ehre des tapferen Kameraden ein Denkmal enthüllen wird.

Ettlingen, 16. Juli. Vor einiger Zeit erschwandelte ein sich als Diener des Herrn Oberstlieutenant v. Götzniß ausgebender Gauner, der Soldatenuiform trug, in hiesigen verschiedenen Geschäften Waren. Jetzt soll derselbe in der Schweiz verhaftet worden sein. Heute wurde der Verhaftete den bestohlenen Geschäftsleuten vorgestellt und von fast allen als der Betrüger erkannt. Der geriebene Mensch soll aus Durmersheim gebürtig sein.

Ausland.

St. Gallen, 16. Juli. Ein furchtbares Hagelwetter von seltener Heftigkeit entlud sich heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr über die Stadt. Die Hagelkörner erreichten die Größe von kleinen Hühner-Eiern.



Der seit gestern in London tagende internationale Kongreß zur Förderung des Weltfriedens, dem die Vertreter von englischen, amerikanischen, französischen, dänischen, österreichischen, italienischen und spanischen Friedensvereinen bewohnten, nahm einstimmig einen Antrag an, der die Ueberzeugung des Kongresses ausspricht, daß die Menschenbrüderschaft die Völkerbrüderschaft miteinschließt, und daß ein dauernder Weltfrieden auf dieser Wahrheit beruht. Die französischen Delegierten versuchten umsonst, das Wort Brüderschaft durch Solidarität zu ersetzen. Der Kongreß nahm auch einen zweiten Antrag an, worin anerkannt wird, daß die christliche Religion auf die materielle und geistige Entwicklung der Menschheit einen entscheidenden Einfluß ausübt, weshalb der Kongreß alle Diener der Religion und der christlichen Sittenlehre auffordert, die christliche Religionslehre, die den Völkerfrieden verkündet, zu verbreiten und überall geltend zu machen. Der Kongreß nahm ferner einen Antrag an, wonach alle Nationen eingeladen werden sollen, einen bestimmten Sonntag als Friedenssonntag überall gleichzeitig zu feiern.

### Miszellen.

#### Der Schwanenritter.

Roman von E. von Martinez.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Konstantin,“ sagte denselben Abend Seraphine zu ihrem Schwager, während sie ihren Kopf zur Thüre seines Arbeitszimmers steckte, „ich habe mit Dir etwas zu reden, hast Du Zeit für mich?“

Er klappte sein Einschreibebuch zusammen und lud sie mit einer Handbewegung ein, hereinzukommen.

„Was hast Du auf dem Herzen, Mädchen, brauchst Du etwa Geld?“

„Nein, das ist es nicht, was mich zu Dir führt,“ erwiderte sie. „Es betrifft in erster Linie Dich, in zweiter Linie Deine Frau und in dritter Linie mich.“

„So rüd heraus, mach nicht lange Umschweife, faß Dich kurz, es ist spät, Billi wird schon zu Bette sein.“

„Das glaube ich nicht,“ gab sie zurück. „Sie wird am offenen Fenster stehen und hinüber schmachten — nach dem andern Ufer.“

Herr Alsenhorn sah sie erstaunt an, als begreife er sie nicht.

„Und das ist es, was ich Dir sagen möchte, ja, was ich für meine Pflicht halte,“ fuhr sie fort. „Bist Du denn blind, daß Du gar nicht siehst, was vorgeht? Nach doch endlich Deine Augen auf.“

„Was soll ich denn sehen, Mädchen, rede deutlich.“

„Was Du sehen sollst, was ich, was alle Welt sieht. Deine Frau ist im Begriffe, sich in einen andern zu verlieben, das kann Dir doch nicht gleichgültig sein. — eben so wenig, wie mir, denn ich hatte alle Hoffnung, daß ich Gräfin Kolenberg würde.“

„Ah! Weht der Wind von dieser Seite!“ stieß ungeduldig Alsenhorn hervor, „so, Du bist eifersüchtig und willst es mich auch machen.“

„Ich möchte Dein Haus vor Schmach bewahren, denn glaube nur nicht, daß sie so gleichgültig ist, als sie bisher aussah. Ich habe bemerkt, wie sie fortwährend die Farbe wechselt, wenn man von dem Grafen spricht, wie ihre Augen funkeln, wenn ich mich ihm nähere, sie ist nicht mehr zufrieden, wenn er zu uns kommt, sie will ihn für sich allein haben. Heute führte sie ihn hinweg, was so auffiel, daß es sogar Dein Freund Dorau merkte.“

„Nun, was willst Du, daß ich thun soll?“ fragte er, „soll ich dem Grafen mein Haus verbieten?“

„Nein, nein, das nicht, Konstantin, sei vernünftig, es ist Dir doch kein Schaden, denke ich, wenn Du eine so vornehme Verwandtschaft bekommst, wenn ein Graf Dein Schwager würde. Helfen sollst Du mir, daß ich ihn bekomme. Dies Deiner Frau die Leviten, das wird klüger sein. Morgen machen wir eine Partie nach der Schwanenburg, bleibe nur beständig in ihrer Nähe, schau selbst, wie sie ihn ansieht und du kannst merken wie es steht.“

Er wurde zornig, stand auf, ging einigemal im Zimmer auf und ab, blieb dann vor ihr stehen und sagte:

„Ich will Deinem Geschwätz nicht glauben, sollte jedoch wirklich etwas dahinter sein, — dann wird sie mich von einer andern Seite kennen lernen, wie bisher, ich gebe ihr nicht mit vollen Händen meinen Reichtum, damit sie mich auslacht und sich an den Hals eines andern hängt. Poh! Bliß, das wollte ich ihr austreiben, sieh so,“ er hieb einigemal wütend in der Luft herum.

„Mit Rohheit würdest Du die Sache nicht besser, sondern schlimmer machen,“ sagte Seraphine und verließ ihn. Gemeiner Mensch, dachte sie, eine Liebe zu einem Manne wie Emmerich mit Schlägen ertöten zu wollen.

„Verdammtes Weibervolk,“ brummte Alsenhorn, warf seine teure Zigarre zum Fenster hinaus und gab dem Hunde einen derben Fußtritt, der kam, um ihm die Hand zu lecken, als wolle er die Unruhe seines Herrn beschwichtigen. „Ja, ja, sie hat recht, die rote Hexe, das habe ich längst bemerkt; Billi ist seit einiger Zeit wie umgewandelt, grob und unfreundlich gegen mich, verweigert mir jeden Kuß, oder macht ein Gesicht dabei, als ob sie eine Wespe steche. Warte, Püppchen, diese Grillen werde ich Dir vertreiben, sollst sehen, wessen Brot Du isst. — Darum lacht Dorau mich immer so spöttisch aus, wenn ich ihm von ihrer Schönheit vorprahle, glaubt vielleicht schon meine Hörner zu sehen. — Richtig, — sagte er doch noch gestern: Hätte er eine Frau, dann ließe er den Schwanenritter nicht ins Haus, denn die Weiber seien alle wie toll in ihn verliebt. Brem verteidigte ihn, man könne ihm nicht eine einzige Liaison nachsagen, der Graf sei die Sittlichkeit selbst; — Pah, das kenne ich, wenn ihm die Trauben zu hoch hängen, sonst wird er auch nicht anders sein, wie wir alle. In mein Gehege soll er aber nicht kommen. — Dummes Ding diese Billi! — Falsche Schlange, sie, die sich so kalt bei mir stellt, daß ich mich oft

wütend darüber ärgere, es scheint, sie kann schon warm werden, — alle Teufel der Hölle nur daran zu denken macht mich rasend“ und er stieß eine schön geschliffene Karaffe, die mit edlem Wein gefüllt auf seinem Tisch stand, mit aller Wucht auf den Boden, daß die Scherben klirrend umherflogen und der köstliche Inhalt den persischen Teppich tränkte. Hernach riß er das Fenster auf und trocknete sich den Schweiß auf der Stirn mit der flachen Hand ab. „Nach dem jenseitigen Ufer also werden sie fahren,“ murmelte er, „und ich soll mit, nein, dahin gehe ich um keinen Preis, — zwar was geht mich jetzt noch Annette und ihr Kind an, — wenn sie uns aber sähe, wenn ihr scharfes Auge bemerkte, daß Billi in den Grafen verliebt ist, welch' ein Triumph wäre das für sie, hat sie mir nicht noch in der letzten Stunde zugerufen: Alter Thor, glaubst Du denn das Mädchen liebt Deine Person, das Geld allein ist es, was sie bestimmt, Dich zu nehmen. Du wirst meiner noch gedenken, wenn Du siehst, daß nicht ein Funke Liebe in ihr für Dich ist. Ich werde Tag und Nacht beten, daß sie mich an Dir rächt, an Deinem ohnmächtigen Zorn will ich mich laben. — Nein, ich gehe nicht hinüber, ich kann nicht. — Soll ich sie aber allein zusammenlassen. — Billi wird nur zu froh sein, wenn ich sie nicht störe. Und wenn ich die Partie verbiete, verspotten und verlachen sie mich Alle. Wir gehen ja nur auf Schwanenburg. Ich werde also das verhaßte Weib gar nicht sehen; nein; ich will auf alle Fälle mit.“

(Fortsetzung folgt.)

(Münchner Bierbrauereien.) Nach dem statistischen Ausweise ist im Subjahre Juli 1889 bis Juli 1890 die Löwenbrauerei mit einem Malzverbrauch für 231 273 Hekt. an die Spitze der 25 hiesigen Bierbrauereien getreten. Dieser folgt die Spatenbrauerei, bisher die größte Münchens und überhaupt eine der größten Brauereien, mit 230 022 Hekt. Das staatlich geleitete Hofbräuhaus ist mit 33 080 Hekt. vertreten.

Ein schauderhaftes Verbrechen ist, wie man aus Preßburg meldet, bei Trencsin begangen worden. Herumziehende Zigeuner haben einen Bettler, einen alten Mann ermordet, zerstückelt und dann einzelne Teile der Leiche verzehrt, mit den übrigen aber ihre Bären gefüttert. Die Unmenschen sind bereits verhaftet.

London, 12. Juli. Der amerikanische Schwimmlünstler Dalton sprang gestern von dem von Dover nach Ostende fahrenden Passagierdampfer auf der Höhe der Goodwin-Sandbänke über Bord und schwamm nach Dover zurück. Er legte die nicht ungefährliche Schwimmsahrt auf dem Rücken liegend zurück.

### Rätsel.

Niemand und Keiner  
Singen in ein leer Haus  
Niemand ging heraus,  
Keiner ging heraus,  
Wer blieb nun noch drin?